



Start zur 36. Auflage des Hengstfelder Silvesterlaufs mit über 200 Teilnehmern.

Foto: Heidrun Kleinert

# Mit einer Laola-Welle durch Asbach

**Ausdauersport** Nach dreijähriger Corona-Zwangspause und bei frühlingshaften Temperaturen nehmen über 200 Läuferinnen und Läufer am 36. Hengstfelder Silvesterlauf teil. *Von Daniela Röhling*

Für die einen ist es einfach nur ein Hobbylauf, nach dem Motto: „Just for fun“, für die anderen Abschluss eines erfolgreichen Läuferjahres, mit dem festem Ziel: „Gekommen, um zu siegen“. Die „Firefighter Hengstfeld“ gehören eindeutig eher der ersten Gattung an. Die sechs Helden: Mirco Wacker, Aaron Kleinert, Jonah Kleinert, Daniel Tripps, Luca Hammer und Mario Trumpp haben sich zum Ziel gesetzt: fünf Kilometer gehen. Wobei die sechs selber zugeben, mit Sport haben wir in der Freizeit nicht soviel am Hut, aber als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im Dorf aktiv zu werden und sich zu zeigen, dafür riskieren sie schon mal den vorprogrammierten Muskelkater am nächsten Tag.

## Kleine Glühweinpause

„So schlimm wird es schon nicht werden“, ist sich Aaron Kleinert sicher. „In Asbach legen wir eine



Danny Schneider siegt erstmals beim Hauptlauf über zehn Kilometer. Foto: Albrecht Barthelmeß



Die „Firefighter Hengstfeld“ (von links): Daniel Tripps, Luca Hammer, Aaron Kleinert, Mirco Wacker, Jonah Kleinert und Mario Trumpp.

Glühweinpause ein, danach, rollt es sich wie von selbst.“ Und Recht behält der junge Firefighter. Gut gelaunt und aufgelegt für Scherze überqueren sie im Sechserpack die Ziellinie. Aktiv dabei sein, ist für die lustige Truppe etwas Besonderes. „Viele Jahre davor waren wir hinter den Kulissen tätig, als Streckenposten etwa.“ Das erledigen heute andere Kameraden aus der Wehr für die jungen Sportler.

## „Die Strecke ist super schön“

„Fünftausend Meter“, so lautete auch für Andreas Frickingler, Bürgermeister von Wallhausen, die magische Zahl des letzten Tages im alten Jahr. Mit einer Zeit so um die 25 Minuten nicht mal so schlecht. Und die eigenen Erwartungen, vor den Zehn-Kilometerläufern ins Ziel zu kommen, locker erfüllt, kann er ruhig und gelassen ins neue Jahr starten. „Dreimal bin ich die Strecke mit meinem Sparringspartner Mirko Gawantka in Vorfeld Probe gelaufen“, so Frickingler. „Sie ist super schön“, betont der Bürgermeister. Und wer bis Asbach an seinem

Vorhaben zweifelt, wirft diese Bedenken spätestens nach der Asbacher Laola-Welle über Bord. So auch Frickingler: „In Asbach den fiesan Anstieg rauf, um die Kurve und dann wirst du quasi den Berg heruntergetragen“, erklärt er sein persönliches Läufer-High-

„In Asbach den fiesan Anstieg rauf und dann wirst du quasi den Berg heruntergetragen.“

**Andreas Frickingler**  
Bürgermeister von Wallhausen

light und das Phänomen der berühmten Asbacher Welle.

Nächstes Jahr die zehn Kilometer knacken, das wäre ein schönes Ziel für 2023, sind sich Frickingler und Gawantka einig. „Eventuell mit etwas mehr Training“, ergänzt Frickingler.

Für den Sieger, Danny Schneider von der TSG Schwäbisch Hall, stand schon am Morgen fest, „das Ding gewinne ich.“ Für den Zehn-

Kilometer-Lauf war er gelistet. „Normalerweise laufe ich in Hengstfeld immer die fünf als Vorbereitung auf den Drei-Königslauf in Schwäbisch Hall.“ In der Vergangenheit beendete Schneider die kürzere Laufstrecke stets als Sieger. Wen mag es da wundern, dass der Sportler schon im Vorfeld als Aspirant auf den Sieg gehandelt wurde?

Von Beginn an war es aber gar nicht so sicher, dass Schneider am Ende im Ziel auf Platz eins einläuft. Robin Habermann vom TSV Holzmaden wollte da auch noch ein Wörtchen mitreden. Die beiden liefen bis Kilometer fünf gleichauf und lieferten sich ein spannendes Duell. Dann aber wechselten die Windverhältnisse, und Wind von vorne schmeckt dem Läuferherz gar nicht.

## Kein gemeinsamer Nenner

„Wir“, erzählt Schneider, „führten eine kleine taktische Diskussion auf der Strecke, wer die Führarbeit leistet.“ Windschatten laufen – so war der Plan. Doch die beiden Athleten kamen auf keinen gemeinsamen Nenner. Schneider zog die Konsequenz, gab einmal kurz Gas und der Rest spiegelt sich im Ergebnis wider.

Doch Robin Habermann sieht dies mit einem lachenden Auge: „Ich bin erst wieder seit Dezember im Training und für den ersten Tempolauf ist ein zweiter Platz mehr als respektabel.“

Bei den Frauen hatte am Ende Sylvia Bach in 42:55 Minuten die Nase vorn, mit über einer Minute Vorsprung auf die Zweite, Veronika Thalheimer.

Die Freizeitsportgruppe der Spvgg Hengstfeld, Organisator der Großveranstaltung, freut sich jetzt schon auf den nächsten Silvesterlauf in Hengstfeld in 363 Tagen.



Wallhausens Bürgermeister Andreas Frickingler beim Silvesterlauf. Foto: Albrecht Barthelmeß

## Zeiten und Platzierungen beim Silvesterlauf

### 10 Kilometer Herren

1. Danny Schneider	32:36
2. Robin Habermann	33:22
3. Felix Esterl	35:19
4. Florian Dinse	35:29
5. Matthias Schwarz	36:28
6. Christian Muth	36:58
7. Günter Seibold	37:32
8. Ingo Eisenmann	37:34
9. Julian Sturm	37:47
10. Marco Neumann	38:39

### 5 Kilometer Herren

1. Henning Scholl	17:33
2. Markus Schipper	18:12
3. Florian Barthelmeß	18:13
4. Jonathan Schubert	18:23
5. Christoph Seibold	19:59

### 10 Kilometer Frauen

1. Sylvia Bach	42:55
2. Veronika Thalheimer	44:10
3. Katharina Gärtner	46:04
4. Lena Baler	49:53
5. Sarah Gläser	49:53

### 5 Kilometer Frauen

1. Madelaine Körber	22:26
2. Elke Böhrler	25:21
3. Nina Stillhammer	26:05
4. Tanja Schön	28:06
5. Petra Lehnert	28:18